

Diezener Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis

Nr. 191

Diez, Mittwoch den 18. August 1915

21. Jahrgang

Preis der Anzeigen:

Die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Pekuniarzeile 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 3A.
Telephon Nr. 17.

Abonnementpreis:

Einzelheft 1 Pfg.
Bei den Abonnenten
(incl. Postgebühren)
1 Pfg. 22 Pfg.
Wöchentlich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Diez und Gens.

Mehrere Forts von Kowno und Nowo-Georgiewsk erstimmt.

625 Gefangene. 260 Geschütze.

18. Großes Hauptquartier, 17. August. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Feind vertrieb unsere Küstenartillerie 2 feind-
liche Geschütze.

In den Schanzen wurde bei La Hille mörte ein
russischer Graben genommen.

Im Sumpfbereich fiel ein englisches Flugzeug in unsere
Hand. Die Insassen, 2 Offiziere, sind gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Herzoggruppe des Generalfeldmarschalls v. Hinden-
burg.

Stärkere Kämpfe in Gegend von Kupischky waren
erfolglos. 625 Gefangene, darunter 3 Offiziere,
2 Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Truppen
des Generalsobersten v. Eichhorn unter Füh-
rung des Generals Litzmann erstimten die zwei-
ten Höhen und besetzten die Forts der Süd-
front von Kowno. Über 4300 Russen wur-
den Gefangenen gemacht, 240 Geschütze und
sonstiges Gerät erbeutet.

Die Armeen der Generale v. Scholtz und v. Gall-
witz unter fortgesetzten Kämpfen den Gegner weiter
in Richtung zurück. 1800 Russen, darunter 11
Offiziere, wurden gefangen genommen. 1 Geschütz und
sonstiges Material erbeutet.

Auf der Nordfront von Nowo-Georgiewsk
wurde ein großes Fort und 2 Zwischenwerke
erstimmt. Auf der übrigen Front
wurde überall, den Gegner weiter zurück-
gedrängt. Es wurden 2400 Gefangene gemacht,
260 Geschütze und sonstiges Material erbeutet.

Die Herzoggruppen des Generalfeldmarschalls Prin-
z Leopold von Bayern und des Generalfeldmar-
schalls von Mackensen sind in weiterem sieg-
reichen Fortschreiten.

In ihrem amtlichen Bericht vom 16. August behauptet
die russische Oberleitung, daß russische Vorhut am 13.
August bei Danajow an der Plota-Lipa 2 Reihen deutscher
Truppen erstimmt und deren Verteidiger niedergemacht hätte.

In dieser Stellung kämpfenden Truppen ist nur eine
kleine Patrouillenunternehmung in der Nacht vom 12.

zum 13. August bekannt, die völlig scheiterte und bei der der
Gegner 4 Tote und 2 Verwundete vor unserer Stellung ließ
und die uns keine Verluste brachte.

Angriff eines deutschen U-Bootes auf
die englische Küste.

W.B. London, 17. Aug. (Nichtamtlich.) Meldung des
Reuter'schen Büros. Ein deutsches Unterseeboot hat
am 16. August morgens auf Barton, Harrington und
Whitchaven an der Westküste von England Granaten
abgefeuert, ohne wesentlichen Schaden anzurichten. Einige
Granaten trafen nördlich von Barton den Bahndamm.
Der Verkehr erlitt eine kurze Unterbrechung. In Whit-
haven und Harrington entstanden Brände, die rasch ge-
löscht wurden. Menschenleben wurden nicht verloren.

Der österreich-ungarische Bericht.

20 Kilometer von Brest-Litowsk.

W.B. Wien, 17. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich wird
verlautet vom 17. August, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

In scharfer Verfolgung des unablässig weichen-
den Gegners sind von den R. und U. Truppen die unter dem
Kommando des Feldmarschallleutnants v. Arz stehenden
bis Dobrynka, 20 Kilometer südwestlich von
Brest-Litowsk, vorgeedrungen. Eine russische Nachhut,
die bei Byszczac Stellung gefast hatte, wurde von unga-
rischer Landwehr geworfen. Die vom Erzherzog
Joseph Ferdinand geführten Kräfte sind im Vorrück-
en auf Janowo am Bug. General v. Koeves hat den Feind
in der Gegend von Konstantynow über den Bug geworfen.
Nördlich des unteren Bug kämpfen im engen Anschluß
an deutsche Reiterei österreichisch-ungarische Kavallerie-
körper. An der unteren Front bei Wladimir-Wolynski und
in Ostgalizien herrscht Ruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Feuer der italienischen schweren Artillerie gegen
unser Tiroler Werk hielt gestern tagsüber an.
Schwächere feindliche Infanterieabteilungen, die in Val
Eugana bis Garzano (nordöstlich Borgo) vorgekommen
waren, wurden über den Majo-Bach zurückgeworfen.

An der kustenländischen Front setzten die Ita-
liener ihre Vorstöße gegen unsere Stellungen zwischen dem
Arn und Tolmain mit stärkeren Kräften fort, wurden aber
überall blutig abgewiesen. Das Plateau von Do-
berdo stand gestern nachmittag wieder unter ziemlich hef-
tigem Geschützfeuer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Verluste der italienischen Flotte.

Athen, 17. Aug. (Zenj. Press.) Aus Korfu wird
privat gemeldet, daß die Oesterreicher bisher drei ita-
lienische Unterseeboote und einige Zer-
störer vernichtet haben, daß aber die Veröffentlichung
der Nachricht von der italienischen Zensur verboten worden
sei. — Die italienischen Zerstörer werden aus Furcht vor
den österreichischen Unterseebooten nicht mehr nach der
albionischen Küste fahren.

Erfolgreiche Fliegerbeschiesung
eines russischen Militärzuges.

Stockholm, 17. Aug. (Zenj. Bln.) Wie aus Peters-
burg gemeldet wird, ist ein aus 40 Wagen bestehender
russischer Militärzug kurz vor der Einfahrt in Brest-
Litowsk von einem deutschen Flugzeug angegriffen
und schwer beschädigt worden. Das deutsche Flugzeug
hat den Zug lange Zeit verfolgt, unbekümmert um das aus
den Wagenfenstern erfolgende Geschützfeuer. Der russische
Lokomotivführer versuchte, mit Volldampf zu entkommen.
Das Flugzeug erwies sich jedoch als schneller und flog genau
über dem Bahngleis. Zwei der heruntergeschleuderten
Bomben trafen die vorderen Wagen, die völlig zer-
schmettert wurden. Die Zahl der Toten wird nicht
angegeben, ist jedoch sicherlich bedeutend, da der Zug
voll besetzt war.

42 cm-Mörser vor Kowno.

Rotterdam, 17. Aug. (Zenj. Bln.) Dem Echo de
Paris wird aus Petersburg gemeldet, daß vor Kowno die
Hölle los sei, seit die Deutschen Ende dieser Woche ihre
schwersten Geschütze in Stellung gebracht hätten. Die Heran-
führung der 42-Zentimeter-Mörser sei mit ungeheuren
Schwierigkeiten verknüpft gewesen.

Sturmeswogen.

Roman von Wilhelm von Trotha.

(Nachdruck verboten.)

Der Kapitän erkannte sofort die Verlegenheit, in der
er sich befand und half ihr mit den Worten: „Also,
wenn Sie dort zu verbleiben, schön, der Grund hierfür
ist hierher, und so fahren Sie bitte fort wir wollen
wissen, keine Ihrer Gefühle wissen.“ über den wunden
Mann, wofür sie ihm einen dankenden Blick zuwarf.

Als ich eben die Verbindungsbrücke des Promenaden-
parks erreichte, sah ich, wie sich ein Mann vor-
wärts aus der zusammengeworfenen Truppe erhob und sich
auf dem Boden zu schaukeln machte. Als sich der Mann
auf dem Boden umwandte, um wahrscheinlich sein
Gesicht wieder aufzufinden, erkannte ich in ihm den
Kapitän.

„Wie geht es Ihnen, und so kauerte ich mich am Groß-
kanal und wartete dort, um den zurückkehrenden
Kapitän zu sehen.“

„Eine Stunde mochte ich so in der lauernden Stellung
zu sitzen, da erschien er, aber dieses Mal in Begleitung
eines Mannes, in dem ich später den einen Quartier-
meister erkannte.“

„Der Quartiermeister war nun überflüssig geworden und so
sah ich ruhig zu, um mich bei guter Gelegenheit un-
bedingt zu verabschieden.“

„Da der Quartiermeister Gavarie entstanden sein, denn der
Quartiermeister verließ den Steuermann und das Achterdeck,
mochte ich ihm einen Befehl gegeben haben, den ich
nicht verstehen konnte.“

„Wie geht es Ihnen, und so kauerte ich mich am Groß-
kanal und wartete dort, um den zurückkehrenden
Kapitän zu sehen.“

„Wie geht es Ihnen, und so kauerte ich mich am Groß-
kanal und wartete dort, um den zurückkehrenden
Kapitän zu sehen.“

mit dem Schrei „Dann“ stürzte ich mich auf den Unhold zu, um
ihn zu greifen.

Mit beiden Armen umspannte ich den Mann und schrie
in meiner Verzweiflung und Wut nur Mörder.

Da lagte er auf und brüllte:

„Du bist's, Rose, na, dann komm her, mein Täubchen.“

bist mich in die Hand, so daß ich ihn loslassen mußte, dann
griff er brutal nach meinem Hals und entriß mir die Tasche
mit dem darin befindlichen Vermögen meines Vaters.

Dieser mußte ihm wohl in einer Stunde der Trunkenheit
gefallen haben, daß ich das Geld bei mir trage.

Nun entstand ein furchtbares Ringen, denn ich sollte dem
Dann folgen, und nur mit meinen letzten Kräften riß ich ihn
mit in die Fluten hinab.

Dort fühlte ich einen heftigen Schmerz am Kopfe dann
verlor ich die Besinnung.

Rose hielt im Erzählen inne und schöpfte tief Atem.

„So, Herr Kapitän, nun kennen Sie den wahren Sach-
verhalt und — die wenigen, furchtbaren Leidensminuten und
ein zerschlagenes Lebensglück einer Seemannsbraut. — Ent-
sagen und eine teuere Erinnerung, das ist nun mein Leben!“

Wieder entstand eine Pause, während der Kapitän ein
Stück Papier aus seiner Rocktasche hervorholte und es vor
Rose legte.

„Und das?“ fragte er.

„Das ist Ihnen Lohnens Geld. Ich sollte ihm nur die
Quittung ausbahren, da Sie bei mir sicherer sei, als bei
ihm. Er hätte Sie leichter verlieren können, als ich, meinte er.“

Damit waren aber auch Rosas Kräfte erschöpft, und ein
neuer Tränenstrom machte ihrem gepreßten und todtunden
Herzen Luft.

Nach einer längeren Pause, während der der erste Offizier
noch geschrieben hatte und der Kapitän still das weinende
Mädchen betrachtete, sagte ersterer leise zum Kommandanten:

„Stimmt fast auf ein Haar, wie ich alles vermutete.“

Der Kapitän nickte.

„Fräulein Jensen, sind Sie bereit, das alles zu be-
schreiben?“ fragte der Kapitän endlich langsam und jedes
Wort betonend, „dann unterschreiben Sie bitte dieses
Protokoll.“

Rose schien wie aus einem Traum zu erwachen. Sie

sah den Kapitän einen Moment wie geistesabwesend an, dann
überzog ein harter und entschlossener Zug ihr Gesicht, ihre
Augen funkelten, und sie sagte fest und ruhig:

„Ich bin bereit, das zu beschreiben.“ und mit festem
Bügel setzte sie unter das Dokument ihren Namen.

Ausatmend richtete sie sich zu ihrer Größe auf und sagte
dann kalt:

„Ich habe nur noch eine Aufgabe, meinen Geliebten und
— den Vater an jenem Manne zu rächen. Mein Vater über-
lebt den Verlust des Geldes nicht, so weit ich ihn kenne.“

fügte sie mit schneidendem Hohn im Ton und einem weg-
werfenden Zug um den Mund herum hinzu.

„Bleiben Sie ruhig, Fräulein Rose.“ sagte der Kapitän
ruhig, aber freundlich, „überlegen Sie nichts und vergessen Sie
nicht, daß hier zwei Männer vom blauen Salzwasser sind, die
Ihre Freunde und Stützen sein werden.“

Rose musterte beide einen Augenblick so scharf, als wollte
sie ihre Augen bis auf den Grund der Seelen der beiden
Männer versenken, dann streckte sie jedem eine Hand hin, die
diese beide wackeren Offiziere mit festem Druck umspannten
und sagte:

„Es sei! Ich glaube Ihnen!“

Dann ging sie. —

Rose fand in dieser Nacht keinen Schlaf. Schwere Gedanken
durchkreuzten ihr Gehirn. Auf dem Wege zu ihrer Kabine
traf sie noch den Arzt, der ihr den bedenklichen Zustand des
Vaters mitteilte.

„Auch das noch.“ stöhnte sie, „nun kann ich ihn sich nicht
einmal selbst überlassen. Das also ist die Strafe für seine
Taten — geistig schon halb tot!“

Sie brach an ihrem Bette zusammen und schluchzte, daß
Gott erbarm!

„Womit habe ich das verdient.“ jammerte sie und begann
mit ihrem Gott, mit den Menschen, mit allen zu haben, nur
ganz allmählich gewann sie ihre Fassung zurück, und da sich
nun die Schmerzen ausgetobt hatten, so blieb ihr ganzes
Sinnen und Denken nur auf Rache an dem verhassten Mörder
gerichtet.

(Fortsetzung folgt)

Spart Brotmarken!

Zur Vollendung des 85. Lebensjahres.

Der Kaiser für Ostpreußen.

The Rußland.

Die Untätigkeit der englischen Flotte.

Aber auch eine andere Deutung hat sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich. Das ist der unbestreitbare außerordentliche Mangel an Offizieren und Mannschaften, der die Verwendungsfähigkeit der Flotte sehr stark einschränkt. Schon im Frieden machte die Besetzung der Offiziersstellen außerordentliche Schwierigkeiten. Es ist klar, daß diese

Die Räumung Riga's.

Ans England.

Wie verschiedenen Morgenblättern nach dem Neuen
Notterdämischen Courant gemeldet wird, hat die Aus-
füllung des Nationalregisters in Großbritan-
nien bei den irischen Arbeitern Westenglands und
Schottlands große Unruhe verursacht. Obgleich Irland
die Ausfüllung des Nationalregisters freigestellt wurde, be-
fürchten doch die irischen Arbeiter, daß man sie auf diese
Weise zwingen wolle, Militärdienste zu nehmen.

London, 17. Aug. Ein Leitartikel des Daily Chronicle wendet sich erregt gegen den Petersburger Bericht der Daily Mail, in dem gesagt wird, die Russen fragten, was das englische Dreimillionenheer tue. Das Blatt glaubt nicht, daß irgend eine Gruppe unterrichteter Russen eine so törichte und verkehrte Frage über die Zulänglichkeit der englischen Kriegsleitung stelle. Das Blatt betont, England habe eine Million Soldaten auf dem Festlande stehen, obwohl es niemals versprochen habe, mehr als 160000 Mann zu senden. Dazu kommen die großen Leistungen der Flotte, die Finanzen, die Aufstellung eines nationalen Registers und die Gründung eines Munitionsministeriums. Das Blatt bekämpft den Flügel alter Bürokraten im Kriegsamt, der die Arbeit Lloyd Georges erschwere. Es sagt: Die Regierung bereitet einen langen Krieg vor. Er mag früher enden als sie annimmt, aber selbst wenn er länger dauern wird, wird England in seinem Mut und seinem Zielbewußtsein nicht nachlassen.

W.B. London, 17. Aug. (Nichtamtlich. Neuter.)
Der englische Transportdampfer, der am 14. August in
Aegäischen Meer von einem Unterseeboot torpediert wurde,
heißt „Royal Edward“. Er führte 220 Mann Besatzung, 1350
Mann Truppen mit 32 Offizieren. So weit bekannt, sind
600 Mann gerettet worden. Demnach wären also etwa
970 Mann ums Leben gekommen.

Der jüngste Kriegsrat faßte, laut einer Meldung der
Vossischen Zeitung, keinen endgültigen Beschluß über die
Offensive an der Westfront. Engländerseits sei versichert
worden, daß jetzt täglich 5000 Soldaten über den

Bei den Mannschaften liegen die Verhältnisse ebenso, da trotz des Stolzes, mit dem jeder Engländer auf seine Flotte blickt, die Neigung in ihr zu dienen, immer mehr abgenommen hat, und die Leute sich lieber besser bezahlten Berufen zuwenden. Ebenso sinnlos wie die oben erwähnte Vermehrung der Kreuzer-Geschwader u. s. w. ist auch die Annahme, daß die Engländer als Ersatz für die bisher verloren gegangenen Einheiten Kriegsschiffe, die für Rechnung fremder Staaten in England gebaut wurden, in ihre Flotte einreichten. Ja, woher denn die Besatzung nehmen,

Die belgischen Dokumente.

Aus Frankreich.

Italien.

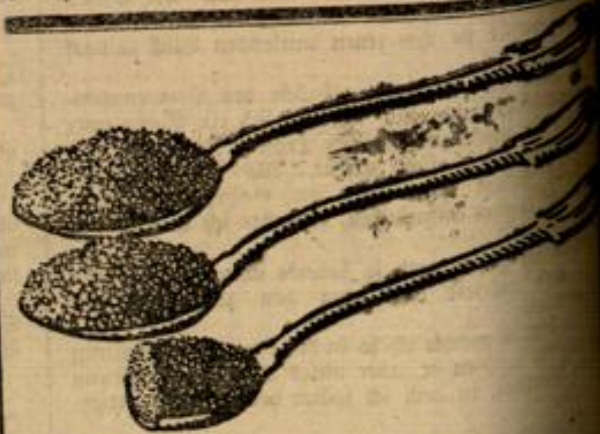
Ohne Maccaroni.

Salzstaaten.

Bukarest, 17. Aug. (Zenf. Bln.) Das jetzige
Regierungsorgan Samou Prada veröffentlicht eine
liche Erklärung der Regierung, worin Serbien den
Schlag des Vierverbandes auf Abtrei-
berbischen Gebiets endgültig zurüdw.

Zum Amtsantritt des neuen türkischen Botschafters wird nach der Kreuzzeitung in der russischen Orientcorrespondenz geschrieben: In dem eben gezogenen Wechsel in der diplomatischen Vertretung der Türkei auf dem Berliner Posten kommt selbstverständlich Wandel in den Beziehungen der beiden Reiche zum Ausdruck. Aber in den Aufgaben der nächsten Zukunft, die Lösung dem Botschafter mit obliegt, ist tatsächlich Wandel eingetreten. Das politische und militärische Bündnis zwischen beiden Reichen ist fest geteilt.

da Offiziere und Mannschaften der verlorenen Schiffe doch fast ausnahmslos mit untergegangen. Wenn daher vor noch nicht allzu langer Zeit das Unterhaus die von der Admiralität geforderten Mann bewilligt hat, so kann das nur ein mildes Lächeln hervorrufen. Die Mittel, sie zu besolden, vorhanden sein, die Menschen, die diese Besoldung erhalten sollen, sind in der Marine ebenso wenig als Landheere vorhanden.



**2½ gehäufte
Esslöffel**

oder 25 Gramm oder 1 Kan-
kochendem Wasser überbrühen
ansetzen und kochen lassen! So
schmeckt der „Kriegs-Kornfrank“
„Kriegs-Kornfrank“ ist eine Mischung
verschiedenen gemahlten Rohstoffe
sorgfältige Zusammenstellung
ein besonders gutes Aroma

alle Zeiten, aber auch in politischer und wirtschaftlicher Beziehung erwachsen aus der Neugestaltung der europäischen Lage neue große Fragen zwischen Deutschland und der Türkei, bei deren Lösung die Mitwirkung eines so hervorragenden Staatsmannes wünschenswert ist, wie Saffi Pascha es ist. Noch niemals ist einem diplomatischen Vertreter der Türkei eine größere Aufgabe übertragen worden.

Regierungskrise in Griechenland.

Athen, 17. Aug. Die Kammer wurde mit dem üblichen Zeremoniell eröffnet. Sodann schritt man zur Wahl des Präsidenten. An der Abstimmung beteiligten sich 306 Abgeordnete. Der Anhänger von Venizelos Javignanos erhielt 192 Stimmen, der Regierungspartei Delios 93 Stimmen und der Demetriopulisti Barnoglis 7 Stimmen. Die Stimmzettel waren leer. Zum Präsidenten wurde Javignanos mit 37 Stimmen Mehrheit gewählt. Die Kammer begrüßte das Wahlergebnis mit lebhaftem Beifall.

Athen, 17. Aug. Die Regierung hat demissioniert.

Amsterdam, 17. Aug. (Benj. Jffst.) Wie der Star Athen meldet, wird dort mit Bestimmtheit erwartet, Venizelos das neue Kabinett bilden wird.

Niederlande.

Haag, 17. Aug. (Nichtamtlich.) Die Grenze für Ausfuhr von Schweinefleisch v. 19. Aug. bis 1. September geschlossen worden. Nur Schweinefleisch, am 16. August zur Ausfuhr bereit lag, oder in Vorbereitung war, darf noch ausgeführt werden.

Amerika.

Ottawa, 16. Aug. (Nichtamtlich.) Das kanadische Büro meldet amtlich: Die Munitionsaufträge, die für die britische Regierung in Canada ausgeführt wurden, sind in der Ausführung beendet; sie belaufen sich auf 46 Millionen Pfund Sterling.

Afrika.

Pretoria, 14. Aug. (Nichtamtlich.) Der von der aufständischen Buren, Oht, der Sekretär bei der Regierung, ist wegen Hochverrats zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Das Mitglied des Prokurators, Malan, ist freigesprochen worden.

Ein Telegramm der Kaiserin.

Stettin, 16. Aug. (Nichtamtlich.) Anlässlich des ersten Verwundeten aus russischer Gefangenschaft in Sahn hat Ihre Majestät Kaiserin folgendes Telegramm nach Sahn geschickt: Berlin, Schloß, 16. August. Einen herzlichen Willkommensgruß sende ich den tapferen, aus russischer Gefangenschaft heimkehrenden Krieger, die heute zum ersten Male die Heimat betreten. Möge die Heimat, die ihrer treuen Krieger dankbar gedenkt, die schweren Wunden heilen, die Krieg ge schlagen hat.

Pour le mérite.

Nach dem Berl. Tagebl. ist der Orden Pour le Mérite für den Krieg bis jetzt an das deutsche und österreichische Heer und die deutsche Flotte 41 mal ohne Eisenlaub, 1 mal mit Eisenlaub verliehen worden.

Kanzler und Reichstag.

Berlin, 17. Aug. Die Vorstände der Fraktionen des Reichstages und das Präsidium waren gestern einer Sitzung des Reichskanzlers folgend bei diesem zu einer Beratung erschienen, in welcher der Kanzler ihnen einen Überblick über die militärisch-politische Lage gab und dabei natürlich manches mitteilte, was in der öffentlichen Parlamentsdebatte nicht gesagt wird.

Die Leistungen der Reichspost.

Berlin, 16. August. (W.D. Nichtamtlich.) Ueber den derzeitigsten Arbeitsleistung der Reichspost ergab eine beim Briefverkehr vorgenommene Zählung, daß das Reichspostgebiet täglich 25,8 Millionen Briefe und 10,4 Millionen Pakete aufgegeben werden. Im letzten Friedensjahre 1913 betrug die Tagesauslieferung im Reichspostgebiet 17 Millionen Briefe und 8,8 Millionen Pakete. Die heutige Tagesauslieferung beträgt also 15 Prozent mehr. Der gesamte Briefverkehr im Reichspostgebiet (Bayern und Württemberg) beträgt täglich 16,4 Millionen Sendungen, wovon 10,4 Millionen im Reichspostgebiet (Bayern und Württemberg) und 6 Millionen im Auslandspostgebiet (Bayern und Württemberg) betragen. Bei Wertung dieser Leistungen darf nicht außer Betracht gelassen werden, daß die heimischen Postbetriebe durch den Krieg in ihrer Leistungsfähigkeit sehr beeinträchtigt sind, während die Auslandspostbetriebe durch den Krieg in ihrer Leistungsfähigkeit sehr gesteigert sind. Die Reichspost dafür mit nichtbeamteten Auslieferern versehen, die erklärlicherweise öfter wechseln und deren Arbeitsleistung der des Berufspersonals nachsteht.

Telephonische Nachrichten.

Basel, 18. Aug. Der Nationalzeitung zufolge sind die russischen Offiziersverluste in der Schlacht bei Petersburger Blätter Todesanzeigen hoher Offiziere der Gardebataillon. In den russischen Blättern wurde das ganze Offizierskorps der 1. Gardebataillon, genannt die Gardebataillon, aufgeführt. Die Brigade wurde vollständig aufgerieben.

Torpediert.

W.D. London, 18. Aug. (Nichtamtlich.) Die Mannschaften des versenkten Transportes bestanden hauptsächlich aus Verstärkungen für die 29. Division und Sanitätspersonal.

Was man wünscht, glaubt man gern.

W.D. Paris, 18. Aug. Aus Nisch wird gemeldet: Die Aussichten auf Beilegung der Differenzen auf dem Balkan sind gebessert. Versicherungen von informierter Stelle gehen dahin, daß der Weg zu einer Verständigung gefunden ist, und zwar keine, die sich auf einige Stellen beschränkt, sondern die allgemeinen Charakters ist.

Venizelos beim König.

Athen, 17. Aug. Der König hat die Demission des Kabinetts Gounaris angenommen und Venizelos ersucht, morgen vormittag zu einer Besprechung zu ihm zu kommen.

Eisenbahnunglück in England.

W.D. London, 18. Aug. Ein neues Eisenbahnunglück ereignete sich gestern Abend in der Nähe von Glasgow. Ein nordschottischer Zug stand vor der Station, als ein anderer Zug in ihn hineinfuhr. 2 Wagen wurden zerstört, ein Mann getötet und eine Anzahl Personen verletzt.

Aufrechte Amerikaner.

W.D. Chicago, 18. Aug. Die New Yorker Staatszeitung schreibt: Am 23. Juli fand eine gewaltige Demonstrationsversammlung gegen die Waffenexporte und die Anebelung des amerikanischen Seehandels und gegen alle Versuche, die Vereinigten Staaten in den europäischen Krieg hineinzuziehen, statt. Man beschloß, Wilson im Kongress einen Protest gegen jede Handlung zu unterbreiten, die geeignet ist, die Vereinigten Staaten in die Schrecken des Krieges hineinzuzerren.

Eine Kriegsgewinnsteuer.

W.D. Berlin, 18. Aug. Reichsfinanzsekretär Helfferich wird, dem Berl. Lok.-Anz. zufolge, bei Einbringung der neuen Kriegskreditvorlage in längerer Rede sich über die neuen Reichssteuern, besonders die Kriegsgewinnsteuer, äußern.

Kleine Chronik.

Breslau, 16. Aug. In Groß-Neudorf sind nach dem Genuß von selbstgeheimelten Pilzen acht Personen gestorben, darunter die Frau und drei Kinder eines Unterpächters und drei Kinder eines Oberschweizers.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

1.: **Oberlahnstein**, 15. August. Infolge des Krieges ist ein erheblicher Rückgang der von der Eisenbahn zu zahlenden Einkommensteuer eingetreten, so daß Oberlahnstein mit einem Steuerausfall von 35.200 M. zu rechnen hat. Um hierfür teilweise Deckung zu schaffen, schloß der Magistrat vor, den Preis für den Klusimeter Frucht- und Preisguts vom 1. September ab um 2 Pfg. (von 18 auf 20) für die Zeit bis Ende März 1916 zu erhöhen. Da diese Erhöhung bei weitem noch nicht den Betrag deckt, den die Gasanstalt infolge der eingetretenen Preissteigerung der Kohlen mehr aufwenden muß, war die letzte Stadtverordnetenversammlung mit der vorübergehenden Erhöhung einverstanden.

2.: **Wiesbaden**, 17. August. Im Kurhaus zu Wiesbaden fand am Samstag eine vom Modebund (Frankfurt) veranstaltete und durch einen Ausschuss von Vertretern der Regierung, der Behörden, der Kunst und Wissenschaft, der Fachkreise und der zumeist interessierten Damenwelt Wiesbadens unterstützte Vorlesung über die Hebung der geschmacklichen Bildung und Qualitätsförderung in allen Modestufen statt. Der Vortragende, Herr Prof. Leber aus Hanau, erntete reichen Beifall.

3.: **Frankfurt a. M.**, 16. August. (W.D. Nichtamtlich.) Oberst z. D. Freiherr v. Oberländer, bisher Inspektor der Ersatz-Eskadrons des 18. Armee Korps, ist durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 4. August zu mobiler Verwendung bestimmt worden. Generalmajor z. D. v. Pring, zuletzt Kommandeur der 18. Kavalleriebrigade, ist durch Allerhöchste Kabinettsordre vom gleichen Tage zum Inspektor der Ersatz-Eskadrons des 18. Armee Korps ernannt worden.

4.: **Oberursel**, 15. August. Auf der hiesigen Polizei meldete sich ein junger Mann von 22 Jahren als obdachlos. Der Polizei fiel es auf, daß er nicht einmal die notwendigen Reisegegenstände mit sich führte. Bei der Vernehmung gab er an, eine Rheinreise unternommen zu haben und zuletzt bei einer Firma in Düsseldorf in Stellung gewesen zu sein. Auf telegraphische Anfrage bei der Firma kam der Bescheid, daß der junge Mann vor einigen Monaten der Firma 132.000 M. unterschlagen habe und seitdem flüchtig sei. Er wurde darauf in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis abgeführt.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 18. August 1915.

5.: **Beförderung**. Der ehemalige Schüler der Realschule hier, August Loos von Arzbach, ist am 31. August 1914 als Einjährig-Freiwilliger eingetreten und am 7. August 1915 zum Leutnant befördert worden.

6.: **Königl. Kurtheater**. „Der Zuzbaron“. Donnerstag, den 19. August 1915. Poffe mit Gesang in 3 Akten von Forbes-Milo und Hermann Haller. Gesangstexte von Will Wolff, Musik von Walter Kollo. — Ueber die Aufführung dieser Poffe im Mannheimer Hofgarten-Theater durch die Mitglieder des Frankfurter Neuen-Theaters äußert sich die Mannheimer-Presse wie folgt: Mannheimer Tageblatt: Am Samstag Abend hat sich die Zahl der Freunde und Verehrer unserer Frankfurter Gäste erheblich vermehrt:

man war Gutes von ihnen gewöhnt und ging daher mit dem sicheren Bewußtsein ins Neue Theater, wiederum Gutes zu hören. Und was erfreute Augen und Ohren? Vollendetes! — Man spielte die dreistellige Poffe mit Gesang „Der Zuzbaron“ von Forbes-Milo und Hermann Haller. Auf den Inhalt des Stückes wollen wir nicht näher eingehen, selber muß man sehen, hören und fassen! Hanns Schindler, der Träger der Titelrolle, sei an erster Stelle genannt; denn er spielte mit einer überraschenden Meisterschaft sowohl den Landstreicher als auch den Hensdobaron, sang und tanzte, vornehmlich mit Marietta Oily, die ebenfalls ihre Doppelrolle mit allen Vorzügen ihrer reifen Kunst ausstattete, daß man seine helle Freude daran hatte. Paul Rainer war wiederum das Musterexemplar eines lebenslustigen Liebhabers und gehorsamen Schwiegersohnes und Erna Griese war von einer Frische und Natürlichkeit, als wäre sie für ihre „Auf- und Augenrolle“ direkt vom Himmel gefallen. Edmund Sebing, dem auch für die Spielleitung besonderes Lob gebührt, stellte einen Ehemann und Lumpenballbesitzer, der schauspielerisch trefflicher herausgearbeitet war, und Verta Bronzgeist war ihm eine Gattin, die es wohl auf sich nehmen kann, jeden Ehemann zu einem Mustergatten zu erziehen. Hermann Reseltrager mußte auch seiner kleinen Rolle (Baron von Himmel) eine persönliche Note zu verleihen. Gern erwähnen wir auch Wilhelm Egger als vorlauten, neugierigen, stets auf die Würde des Hauses bedachten Diener, und Reinhard Dornick, der einen Bagabunden und Stotterer mimte, an dessen Wahrscheinlichkeit nicht zu zweifeln war. Die übrigen Mitspielenden: Hanns Hecht, Ernst Altes, Ilse Heyl, Ernst Niemann, Gretchen Wandel und Fritz Ansel boten ebenfalls Leistungen, die den Eindruck eines mit Lust und Liebe gespielten Stückes nur erhöhten. Die Frankfurter Künstler haben am Samstag Abend restlos den Beweis erbracht, daß sie nicht nur im Schauspiel sondern auch durch Gesang und Tanz Stunden bereiten können, die lange in Erinnerung bleiben. Die Musik von Walter Kollo ist voll blühender, einflussreicher Melodien, sie lockt den Zuhörer manchmal zum Mitsingen und durchwob die Gesangsstücke von Will Wolff mit Klängen, deren Reiz man sich nicht entziehen kann. Die Leitung des aus Mitgliedern des Hoftheaters zusammengesetzten Orchesters lag in den bewährten Händen von Kapellmeister Artur Holbe.

7.: **Tausenan**, 18. Aug. Dem Unteroffizier Chr. Fackinger vom Inf.-Regt. Nr. 81 wurde für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 18. August 1915.

8.: **Todesfall**. Am 16. ds. verschied im vollendeten 67. Lebensjahre Herr Bauntennehmer Wilhelm Walzer. Der Verstorbene hat viel für das Wohl unserer Stadt getan. Er war seit Anfang der 70er Jahre Kommandant und bis zuletzt Ehrenkommandant der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und erwarb sich um das Feuerlöschwesen hier selbst großes Verdienst. Auch war er Bezirksvorsitzender des Verbandes Freiwilliger Feuerwehren. Als langjähriges Mitglied der städtischen Körperschaften entfaltete er stets eine eifrige Tätigkeit und stellte seine an Erfahrung reichen Kenntnisse mit Erfolg in den Dienst der Gemeinde. Ferner bekleidete er noch mehrere andere Ehrenämter, wie im Bezirksverein der Nassauischen Landesbank.

9.: **Die Kaiser Wilhelm-Spende** deutscher Frauen hat bisher 271 M. 10 Pfg. ergeben.

Eine Weissagung.

Meine hellen Seheraugen lauch' ich ein in ew'gem Lichte, Und vor meine Seele treten zukunftsirrende Gesichte. Durch das lichterhüllte Dunkel totenschwangerer Zeiten seh' ich eine hohe Göttin nah und immer näher schreiten, Du, o zwanzigstes seit Christi, waffenklirrend und bewundert, Wird die Nachwelt einst dich nennen das germanische Jahrhundert:

Deutsches Volk, die weite Erde wird vor dir im Stau erzittern.

Denn Gericht wirft' du bald halten mit den Feinden in Gewittern.

Englands unberührten Boden wird dein starker Fuß zerstampfen,

Ueberall wird auf zum Himmel hoch das Blut der Feinde dampfen,

Und den tönenden Giganten, Rußland, stürzest zu zerborsten,

In der Oise reichen Landen wird der deutsche Adler horsten.

Oesterreich, du tozgegläubtes, eh' die zwanzig Jahr' vergehen, Wirst du stolz und jugendkräftig vor den vielen Völkern stehen.

Und sie werden dich, erzitternd, beugen sich vor deinem Ruhm, Herrscherin des Ostens nennen, zweites deutsches Kaiserthum.

Mit des neuen Polens Krone wird sich stolz ein Habsburg krönen,

Unter ihm in junger Freiheit wird die Ukraine glänzen.

O, geliebtes Volk, ich höre stimmen schon die Zymbeln, Geigen Und die Pauken und Trompeten zu dem großen Siegesreigen.

Freue dich der Heldenzeiten, das Geschick ist dir verbündet: Fürchte nichts von deinen Feinden, Wahrheit hab ich dir verkündet.

Robert Hamerling, † 25. Januar 1889.

(Aus „Germanenzug“. 4. Aufl. Hamburg 1873. Das Original befindet sich im Staatsarchiv zu Hamburg.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems

Mitbürger!

Tragt jedes Goldstück zur Reichsbank.

Angefaßt der herrlichen Waffentaten unserer tapferen Streiter ist es für jeden Dabeimgeliebten eine heilige Pflicht, an unserer Kriegserüstung mitzuwirken. Jeder leistet seinem Vaterlande einen wertvollen Dienst, wenn er Goldmünzen sammelt und bei der Post oder Reichsbank abgibt. Noch immer bedarf es der Mithilfe aller.

Erhebung von Gemeindesteuern in 1915.

Gemäß § 65 des Kommunalabgabengesetzes und § 2 der Grundsteuerordnung der Stadt Bad Ems vom 25. 4. 06 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß für das Steuerjahr 1915 die Erhebung folgender Zuschläge als Gemeindesteuer beschlossen worden ist:

1. von der Staatseinkommensteuer und dem Normalsteuersatz von 4 Mark 160 %,
2. von der Gewerbesteuer 190 %,
3. von der Betriebssteuer 90 %,
4. 1,9 vom Tausend des gemeinen Wertes der bebauten und unbebauten Grundstücke.

Bad Ems, den 16. August 1915.

Der Magistrat.

Neubelegung eines Teiles des Städtischen Friedhofes.

Auf dem hiesigen Städtischen Friedhof soll demnächst mit einer neuen Belegung begonnen werden und zwar soll der Teil rechts vom Eingang, auf dem in den Jahren von 1878—1890 Kinder beerdigt worden sind, zur Neubelegung hergerichtet werden.

Die in diesem Teile gelegenen Kindergräber werden daher jetzt eingezogen, soweit nicht von den Angehörigen der Verstorbenen für die Dauer der nächsten Begräbniszeit (etwa 35—40 Jahre) die Uebertragung der Grabstelle unter Zahlung der Uebertragungsgebühr von 50 Mark beantragt wird.

Denjenigen Angehörigen, die die Uebertragung einer Grabstelle in dem vorgenannten Friedhofsteil wünschen, wird daher hiermit anheimgestellt, bis zum 1. September l. J. bei dem Magistrat einen diesbezüglichen Antrag zu stellen.

Gleichzeitig wird den Angehörigen der in dem vorbezeichneten Friedhofsteil Beerdigten, soweit nicht eine Uebertragung der Grabstelle stattfindet, anheimgegeben, die etwa vorhandenen Grabsteine, Einfriedigungen usw. bis zum 1. September l. J. wegzunehmen, andernfalls diesbezüglich Verfügung getroffen wird.

Bad Ems, den 5. Juli 1915.

Der Magistrat.

Gewerbliche Fortbildungsschule, Bad Ems.

Der Sachunterricht beginnt wieder **Mittwoch resp. Donnerstag** nachmittag um 4 Uhr. (6855)

Pünktliches und regelmäßiges Erscheinen erwartet
Der Schulf Vorstand.

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof:

Soeben erschienen:

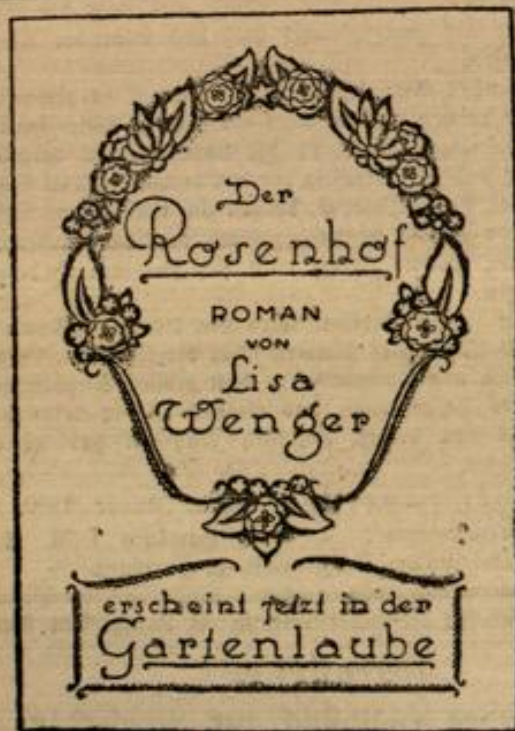
Menschenliebe, Gerechtigkeit und Duldsamkeit als Grundpfeiler der menschlichen Gesellschaft.

Vier preisgekrönte Arbeiten von R. Richter, A. Messer, P. Eberhardt und E. Wolfsdorf.

Cart. M. 2.

Zu haben in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.



Erdarbeiter

gesucht, Bahnhofsweiterung Dausenau. Zu melden auf der Baustelle. (6852)

Unternehmer Schwend.

Limburg, den 11. August 1915.

Bekanntmachung

Die unter dem Rindviehbestande des Dekonom Horn zu Limburg ausgebrochen gewesene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Die über Limburg verhängte Gemarkungssperre ist aufgehoben worden.

Der Landrat.

J. B.

Elfen.

Verkauf von Dauerwaren.

Der Verkauf von Fett und Räucherwaren aus Schweinefleisch findet künftig **jeden Mittwoch und Samstag** in den bekannten Räumen des Schlachthofes gegen die festgesetzten Preise und gegen Barzahlung statt.

Bad Ems, den 10. August 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur vorübergehenden Vernehmung der Geschäfte des Friedhofsverwalters und Leichenkommissars bis zur Wiederbelegung der Stelle soll für die Dauer von etwa 3 Monaten eine geeignete Persönlichkeit angenommen werden. Meldungen sind bis **Samstag, 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr** schriftlich an uns einzureichen. Näheres ist im Rathaus — Oberstadtssekretär — zu erfahren.

Bad Ems, den 16. August 1915.

Der Magistrat.

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems, Nassauer Hof.

Wieder eingetroffen:

Im polnischen Winterfeldzug mit der Armee Mackensen.

Mit zahlreichen photographischen Aufnahmen von Wertheimer.

Preis geheftet 3 M., gebunden 4 M.

Markt in Diez.

Der für den 19. d. M. vorgesehene Viehmarkt findet nicht statt.

Der Magistrat.

Zahlung der 2. Steuerrate.

An die Zahlung der bis zum 16. August fällig gewordenen Steuern und Abgaben für das 2. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1915 wird erinnert.
Diez, den 17. August 1915.

Die Stadtkasse.

Königliches Kurtheater Bad Ems

Direktion Hermann Steingötter.

Donnerstag, den 19. August 1915

Gesamt-Gastspiel von Mitgliedern des Frankfurter „Neuen Theaters“

Unter Mitwirkung des gesamten Kurorchesters.

Neuheit!

Neuheit!

Der Juxbaron.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Pordes Mühl
Hermann Haller. Gesangstexte von Will Wold.
Musik von Walther Kollo.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Handdreschmaschine

wenig gebraucht, sehr preiswert zu haben.

Jacob Landau, Nassau.

Für Herbstbedarf

empfiehlt

Ia. Hemdenflanelle, gestreift und kariert, Meter 50, 60, 70, 75, 80, 85, 90 Pfg. schwerste Ware Meter 95 Pfg.

Normalunterwäsche, Strickgarne, Kriegswäsche

Karl Schmidt, Katzenelnbogen. Hauptstr.

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.

Eine abgeschlossene (5881)

Wohnung,

zweiter Stock, in bester Lage, Anteil am Garten, zu verm. Näheres Frau Ch. Linkenbach, Wwe. Bad Ems, Orientweg.

Der erste Stod

ganz oder getrennt zu vermieten. Frau Hagelauer, Bleichstraße, Bad Ems. (6860)

Ein braver Junge

für leichte Gartenarbeiten gesucht. Heinrich Zanner, Gärtner, Bad Ems. (6884)

Ordentlicher Junge

in die Lehre gesucht. (6882) G. Dembach, Bad Ems, Maler- u. Anstreicher-Geschäft.

Ein Stundenmädchen

sofort gesucht. (6881) Mainzerstraße 11, Bad Ems.

Flüchtige Wäschfrau

für einige Tage in der Woche gesucht. (6887) Farmstädter Hof, Bad Ems.

Monopol-Metropol

Bad Ems.

Gaubickelheimer

eigenes Wachstum, im Glas

25 Pfg.

Schöne

Einmach-Gurten

wieder frisch eingetroffen bei Frau Maue, Bad Ems. Bestellungen sofort erledigt.

Frühbirnen

1 Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 1.20 empf. N. Weichrich, Bad Ems.

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

Coblenz

Hohenzollernstraße 148 und Lohrstraße 133.

Am 7. Oktober

beginnen die neuen

Jahres- u. Halb-

jahrsklassen

für beide

Geschlechter.

Näheres durch Prospekt.

5-10 W. u. mehr L. p. w. genügt R. Hinrichs, Hamburg.

Todes-Anzeige.

Gestern mittag verschied sanft nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Baltzer

im vollendeten 67. Lebensjahre.

Verwandten, Freunden und Bekannten diese Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Diez, den 17. August 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Baltzer,
Herm. Baltzer.

Die Ueberführung zur Bahn erfolgt Donnerstag, den 19. August, vormittags 7 Uhr. Einäscherung findet in aller Stille in Mainz statt.

Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verboten.

(683)